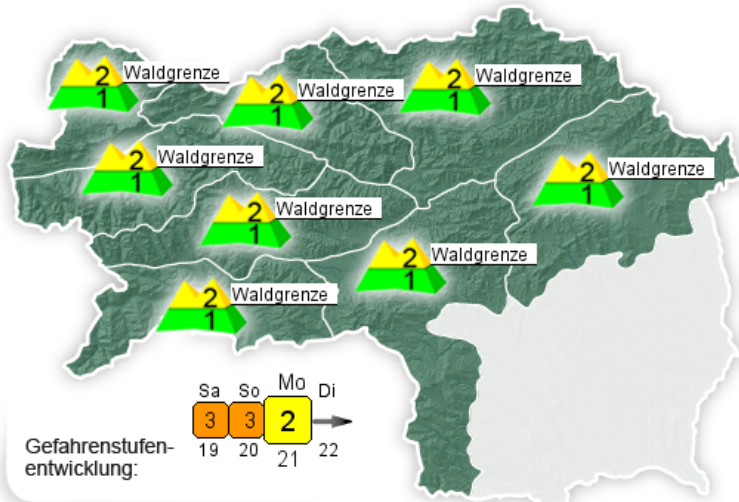




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 21.01.2019
(herausgegeben: Sonntag, 20.01.2019, 17:45 Uhr)



Regionen:

- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
- R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Ganztägig	Ganztägig
WAS? sind die Hauptprobleme	 Triebschnee	 Gleitschnee
WO? liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	 überwiegend durch große Zusatzbelastung	 Lawinen lösen sich spontan
WARUM? bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Übergang zum Aitschnee	 Gleitschicht am Boden

Vor allem schattseitig noch störanfälliger Triebschnee. Weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Schneedecke hat sich weiter stabilisiert, die Lawinengefahr ist auf mäßig zurückgegangen. Derzeit gilt es, je nach Region, Exposition und Höhenlage 3 Gefahrenmuster zu beachten:

1. In den schneereichen Gebirgsgruppen der Nordalpen und Tauern: älterer, noch störanfälliger Triebschnee, der vorwiegend im schattseitigen, kammnahen Gelände liegt. Die Gefahrenstellen sind meist kleinräumig verteilt, Gefahrenzeichen können bspw. Rissbildungen der Schneedecke sein.
2. In den deutlich schneeärmeren, südlichen Gebirgsregionen (Tauernsüdseite, Gurk- und Seetaler Alpen, Randgebirge): Aitschneeprobleme ebenfalls vor allem in schattseitigen Hochlagen, für die es keine äußeren Anzeichen gibt. In beiden Fällen ist die Auslösung einer Schneebrettlawine bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung eines Tourengewehers möglich. Insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee kann eine vorhandene Schwachsicht besonders leicht gestört werden!
3. Gleitschneelawinen vornehmlich in Südexpositionen, die in allen Höhenlagen aus steilen Hangbereichen jederzeit spontan abgehen können. Gefahrenzeichen sind geöffnete Schneemäuler.

Schneedeckenaufbau

Kamm- und Gipfelbereiche sowie Plateaus wurden abgeblasen oder sind mit teils bizarren Windharschformen überdeckt. Sonnseitig hat sich die Schneedecke meist schon gesetzt, an einigen schattseitigen Steilhängen ist die windbeeinflusste Schneedecke jedoch noch recht störanfällig, allerdings fehlen großflächige Schwachsichten. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächen zudem auch tieferliegende, kantige Formen die Schneedecke und stellen eine schlechte Unterlage für die gebundene Schneetafel darüber dar. Trotz der Abkühlung existiert in allen Höhenlagen ein bodennaher Schmierfilm, der für anhaltende Gleitschneeaktivität sorgt. In tieferen, windgeschützten Lagen überwiegt lockerer Pulverschnee.

Wetter

Am Montag zeigt sich im Bergland vorwiegend die Sonne. Ein paar Wolkenfelder ziehen zwar durch, sie bringen aber keinen Niederschlag. Entlang des Randgebirges hält sich zumindest am Vormittag Hochnebel. Der Wind bleibt eher schwach bis mäßig und kommt aus West bis Nordwest. Es wird eine Spur kälter, die Mittagswerte liegen in 1.500m um -6 Grad, in 2.000m um -10 Grad.

Tendenz

Mit südlichem Wind strahlt auch am Dienstag die Sonne von einem wolkenarmen Himmel. Die Luft ist in den Hochlagen sehr trocken, die Fernsicht ausgesprochen gut. Die Temperaturen bleiben unverändert. Die Schneebrettgefahr bleibt zumindest noch schattseitig ein Thema, da durch das tiefe Temperaturniveau vorhandene Schwachsichten konserviert werden. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt unverändert.

Der nächste Lagebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

